
VDW-Nachwuchsstiftung lädt zu Impuls-Tagen ein

Die VDW-Nachwuchsstiftung in Bielefeld informiert Ausbilder und Lehrkräfte im Rahmen von Impuls-Tagen parallel zur DMG Mori Hausausstellung über ihre Aktivitäten. Neben inhaltlichen Themen präsentierte die VDW-Nachwuchsstiftung auch ihre neuen Räumlichkeiten, die durch ein freundliches und modernes Arbeitsumfeld überzeugen.



Impuls-Tage der VDW-Nachwuchsstiftung stoßen auf breiten Zuspruch der Besucher.

Vom 13. bis 16. Mai 2014 fand erstmalig die Veranstaltung „Impuls-Tage“ in den neuen Räumlichkeiten der VDW-Nachwuchsstiftung statt. „In dem seit Anfang des Jahres fertig gestellten neuem Gebäude eröffnen sich völlig neue Wege für die Vorstellung unserer Arbeit“, freut sich Peter Bole, Leiter der VDW-Nachwuchsstiftung. Zahlreiche Ausbildungsverantwortliche aus den Unternehmen und Lehrkräfte der Berufsbildenden Schulen der Region hatten damit die Möglichkeit, sich die neuen Räumlichkeiten anzusehen und sich über die aktuellen Angebote zu informieren.

Impulsvorträge stoßen auf breiten Zuspruch

Besonders interessierten sich die Besucher für die Impulsvorträge zu den Themen „CAD/CAM Technologie in der Ausbildung“, „Methoden in der Ausbildung“ und „Ausbildung mit digitalen Medien“, die von den Mitarbeitern der VDW-Nachwuchsstiftung referiert wurden. Neben einer Führung durch das neue Stiftungsgebäude stand auch eine Werksführung bei Gildemeister Drehmaschinen, Bielefeld,

und der Besuch der Hausausstellung „Neueste Technologien im Einsatz“ auf dem Programm.

Aufgrund des flexiblen Rahmenprogramms der VDW-Nachwuchsstiftung bot sich für die Anwesenden genug Raum für Fragen, Diskussionen, Einzelgesprächen und die Beratung möglicher gemeinsamer Projekte.

Uwe Pölkemann, Ausbildungsleiter der Hanning & Kahl GmbH & Co. KG, Oerlinghausen, lobte vor allem das umfassende Schulungsangebot der VDW-Nachwuchsstiftung: „Neben den technischen Qualifizierungen finde ich die Methodenworkshops, die den Ausbildern Maßnahmen zur Führung und Motivation von Auszubildenden oder ein professionelles Projektmanagement näherbringen, besonders interessant. Meiner Meinung nach ist es wichtig, immer etwas Neues dazuzulernen.“

Über 90 Gäste besuchen die Impuls-Tage

Mehr als 90 Gäste konnte die VDW-Nachwuchsstiftung während ihrer Impuls-Tage begrüßen. Der Arbeitskreis „Rechnergestützte Fertigung im Regierungsbezirk Detmold“ nutzte zeitgleich die Möglichkeit zu einer Sitzung in der VDW-Nachwuchsstiftung. Gunnar Leiweke vom Kreisberufskolleg Brakel und Mitglied im Arbeitskreis äußerte sich anerkennend über die Entwicklung der VDW-Nachwuchsstiftung, die sich nun neben der engagierten inhaltlichen Arbeit auch mit einem eigenen Gesicht in einer freundlichen und modernen Arbeitsumgebung präsentiert. „Die Organisation der Impuls-Tage und die gleichzeitige Gebäudepräsentation schaffte sehr interessante Synergien für die Wahrnehmung der rasanten technischen Entwicklung in der Werkzeugmaschinenindustrie und deren Bedeutung für Berufsschulen“, so Leiweke.

Bole zieht eine durchweg positive Bilanz

Für die Stiftung waren die Impuls-Tage ein großer Erfolg. „Neben spannenden Gesprächen konnten wir sogar schon einige konkrete Vorhaben mit Unternehmen der Region festhalten. Nun wollen wir uns an die Umsetzung dieser neuen Projekte machen“, hielt Peter Bole abschließend fest.

Ansprechpartner in der VDW-Nachwuchsstiftung

Andre Wilms

Tel. 05205 74 2555

a.wilms@vdw-nachwuchsstiftung.de

Ausbilder und Lehrer schätzen Fortbildung der VDW-Nachwuchsstiftung

Die VDW-Nachwuchsstiftung bietet mit großem Erfolg Fortbildungen für Berufsschullehrer und Ausbilder in den Metallberufen an. Seit Februar 2009 haben 2 700 Teilnehmer die Fortbildungsveranstaltungen durchlaufen.



Die VDW-Nachwuchsstiftung gilt als Garant für eine gute Fortbildung von Lehrern und Ausbildern.

Die Schwerpunkte der Fortbildungen sind:

- der Transfer technischer Innovationen in die Ausbildung
- Beratung und Information zu technologischen und berufspädagogischen Themen
- Qualifizierungsmaßnahmen in der rechnergestützten Fertigung in den Bereichen CNC, CAD und CAM.

Im Fokus steht darüber hinaus die intensivere Zusammenarbeit zwischen allen Akteuren in der beruflichen Bildung. Dabei wird die Lernortkooperation zwischen Unternehmen und Berufsschulen gefördert.

Gemeinsam mit dem Partner SolidCAM aus Schramberg wurde im Mai 2014 erstmalig ein Workshop zum Thema I-machining am Carl-Miele-Berufskolleg in Gütersloh durchgeführt. Nachfolgend äußern sich Ausbilder Dietrich Knappertsbusch von der JBH-Jugendberufshilfegemeinschaftliche GmbH aus Düsseldorf und Berufsschullehrer Dieter Knipping vom Carl-Miele-Berufskolleg aus Gütersloh zur Fortbildung.

Hat die Fortbildung Ihre Erwartungen erfüllt?

Dieter Knipping: Meine Erwartungen resultierten aus meiner ersten persönlichen Auseinandersetzung mit der CAM-Technologie. Ich wollte wissen, wie die curricularen Vorgaben zur schulischen Bildungsarbeit praktisch umgesetzt werden können. Diese Erwartung wurde voll erfüllt.

Dietrich Knappertsbusch: In jedem Fall. Bei der Auswahl der Fortbildungen ging es mir in erster Linie um die Möglichkeit, ein neues ausbildungsrelevantes Themengebiet, eine noch nicht bekannte CNC-Steuerung oder neuere Methoden kennen zu lernen bzw. vorhandene Grundlagen zu vertiefen, um die Unterrichtsqualität zu verbessern.

Wie fanden Sie die Trainer in ihrer Vorbereitung, in ihrer Fachkompetenz und bei der Wissensvermittlung?

Dietrich Knappertsbusch: Die Trainerinnen und Trainer waren in ihrem Gebiet kompetent, gut vorbereitet und nahmen sich, wenn es erforderlich war, auch genügend Zeit, um spezielle Fragen zu vertiefen. Die Wissensvermittlung war durchweg zufriedenstellend, teilweise könnten methodische Verbesserungen einen noch größeren Lernerfolg sicherstellen.

Dieter Knipping: Der Trainer zeichnete sich durch hohe Fachkompetenz, einen sinnvoll strukturierten Lernprozess und eine sehr angenehme Persönlichkeit aus. Er hat bei uns den Eindruck erweckt, dass er sehr gut vorbereitet war und auf die Teilnehmer individuell eingehen konnte.

Konnten Sie das erlernte Wissen in Ihrem täglichen Ausbildungsalltag einsetzen?

Dieter Knipping: Die vielen Beispiele, die im Ablauf immer schwieriger wurden, erleichtern die didaktische Aufarbeitung der Technologie für den Unterricht erheblich. Das erlernte Wissen konnte daher umgehend im Unterricht eingesetzt werden.

Dietrich Knappertsbusch: Zum überwiegenden Teil ja, wenn es z. B. um die Verbesserung oder Optimierung von Programmstrukturen oder den vertiefenden Unterricht in der PAL-Programmierung ging. Für die methodische Herangehensweise an bestimmte Unterrichtsvorhaben konnte ich auch recht nützliche neue Impulse gewinnen.

Waren die eingesetzten Schulungsunterlagen hilfreich?

Dietrich Knappertsbusch: Die wesentliche Bedeutung der durchweg guten und umfangreichen Lehrunterlagen sehe ich eher in der Nachbereitung und auch als hilfreiche Grundlage für eigene Unterrichtsentwürfe, während mein

Hauptaugenmerk in der Fortbildung mehr dem Vortrag und den reichlich angebotenen Übungsaufgaben galt.

Dieter Knipping: Sie waren sehr hilfreich, da sie gut strukturiert sind. Die sinnvoll ausgewählten Beispiele und das umfassende Informationsmaterial auch in digitaler Form unterstützen die weitere Arbeit mit der CAM-Technik.

Wie gefiel Ihnen die Organisation vorher, während und nach der Fortbildung?

Dieter Knipping: Vor der Fortbildung wurden wir mit allen nötigen Informationen versorgt, sodass wir sehr gut vorbereitet waren. Die Gesamtorganisation war stets transparent und professionell gestaltet.

Dietrich Knappertsbusch: Die Betreuung vor und während der Fortbildung sowie das Angebot, bei Bedarf Unterkünfte zu buchen, war gut organisiert. Die Wartelistenorganisation bei rasch ausgebuchten Kursen ist meiner Sicht nach verbesserungswürdig, weil die Hotelsuche, Arbeitsplanung und auch Genehmigung durch den Arbeitgeber bei nachrückenden Teilnehmern kurzfristig nur schwer zu planen sind.

Die Kursteilnehmer bestehen i. d. R. aus Ausbildern und Lehrern. Wie haben Sie diese Zusammensetzung empfunden?

Dietrich Knappertsbusch: Die Gruppenzusammensetzung empfand ich als sehr positiv, weil häufig in Gesprächen am Rande der Fortbildung über Inhalte oder Rahmenbedingungen des Ausbildungsgeschehens ganz unterschiedliche, teils kontroverse Aspekte in den Fokus rückten. Für mich war das eine zusätzliche Bereicherung, mit einigen der Kollegen bin ich auch weiter im Kontakt.

Dieter Knipping: Eine Zusammenarbeit von Ausbildern und Lehrern ist immer durch gegenseitige hilfreiche Impulse gekennzeichnet. Der Gedanke der Lernortkooperation wird hier in idealtypischer Weise gelebt.

Das Interview führte Benedikt Bole.

Ansprechpartner in der VDW-Nachwuchsstiftung

Benedikt Bole

05205 74-2553

b.bole@vdw-nachwuchsstiftung.de

Stellenportal talentmaschine.de gestartet



Im Kundencenter der „talentmaschine.de“ können VDMA-Mitglieder künftig Nachwuchs werben. Nach erfolgreicher Testphase ist das Portal seit wenigen Wochen am Netz. Das Online-Angebot des VDMA will Jugendliche für den Maschinenbau begeistern und Unternehmen bei der Nachwuchsgewinnung einen Mehrwert bieten.

So soll das neue Portal interessierten Mitgliedsfirmen helfen, bei der Personalakquise Zeit und Geld zu sparen.

Das Projekt „talentmaschine.de“ ruht auf zwei Säulen: Nachwuchsportal und Stellenbörse gleichermaßen. Auf dem Nachwuchsportal soll die Jugend mit Videos und Beiträgen über den Maschinenbau informiert und für die Branche begeistert werden. In der Stellenbörse können VDMA-Mitglieder Stellenangebote für den Nachwuchs veröffentlichen. Das Angebot umfasst Ausbildungsplätze, Praktika für Schüler und Studierende, Bachelor- und Masterarbeiten, duale Studienplätze oder Trainee Stellen bei den Mitgliedsunternehmen. Das Tool zum Erstellen der Anzeigen ist unter der Bezeichnung Kundencenter zu finden.

Gerade kleinere Betriebe profitieren vom Portal

Viele Personalabteilungen steuern bei der Nachwuchsgewinnung zumeist die eigene Webseite an. Gerade kleine und mittelständische Unternehmen müssen dafür meist eigene Anzeigen einstellen. Genau an dieser Stelle setzt die zweite Säule des Projekts an und schafft einen besonderen Mehrwert. Im Kundencenter können Mitglieder ihre Stellenanzeigen erstellen, verwalten und nicht nur auf „talentmaschine.de“, sondern darüber hinaus in zahlreichen weiteren Stellenbörsen veröffentlichen.

Das Besondere am Portal ist, dass eine Anzeige nur einmal erstellt werden muss. Das Verteilen der Angebote auf weiteren Portalen funktioniert mit einem Klick ohne Mehraufwand. Auf diese Weise sinkt der Aufwand für die Mitarbeiter der Personalabteilungen, die potenzielle Reichweite der Anzeige steigt deutlich. Bei kostenpflichtigen Stellenbörsen wie Stepstone.de oder Monster.de bietet der VDMA seinen Mitgliedern über einen externen Partner rabattierte